

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861



Inpressum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Fred Vavrousek, Verlags- und Herstellungsort Wien.
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt!

Mittwoch, 18. November 1987

Blatt 2502

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Politik:

Objektive Vergabe von Schulleiterposten (2504/FS: 17.11.)

Kommunal/Lokal:

Bundesheersoldaten reinigen Wienerbergteiche (2503/FS: 17.11.)

„Blick hinter die Kulissen“ der Modeschule Hetzendorf (2505)

Schlußveranstaltung des Seniorenquiz (2505)

Enquete Video und Jugendschutz im Kosmos-Kino (2505)

Umbau der Hardegasse war erfolgreich (2506)

Neuer Stützpunkt der Familienhebammen in der Dresdner Straße (2507/2508)

ÖVP nominiert vier Stadträte (2509)

Hauseinsturz im 15. Bezirk (nur FS/17.11.)

Bundesheersoldaten reinigen Wienerbergteiche

Wien, 17.11. (RK-KOMMUNAL) Umweltstadtrat Helmut BRAUN berichtete im Pressegespräch des Bürgermeisters am Dienstag über eine Umweltaktion des Bundesheeres: Am 18. und 19. November säubern 20 Mann der Stabskompanie der Fernmeldetruppschule in der Starhembergkaserne die Wienerbergteiche südlich der Kastanienallee im Bereich Wienerberg Ost. (Schluß) du/bs

Bereits am 17. November 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Objektive Vergabe von Schulleiterposten

Zilk: Schluß mit parteipolitischen Absprachen

Wien, 17.11. (RK-POLITIK) In seiner Eigenschaft als Präsident des Stadtschulrates für Wien wies Bürgermeister Dr. Helmut ZILK den amtsführenden Präsidenten Abg. z. NR. Hans MATZENAUER in einem Schreiben an, bei der Vergabe von Leiterstellen parteipolitische Absprachen jeglicher Art nicht zur Kenntnis zu nehmen und dafür zu sorgen, daß streng nach den neu ausgearbeiteten Beststellungsrichtlinien vorgegangen wird. Wie Zilk heute, Dienstag, bei seinem wöchentlichen Pressegespräch erklärte, habe es bisher zumindest inoffiziell politische Gespräche durch Vertreter der beiden großen Parteien bezüglich der Vergabe von Leiterstellen gegeben. Damit sei nun Schluß, betonte der Bürgermeister.

Die Grundlage für eine Vergabe der Direktorenposten nach ausschließlich sachlichen Gesichtspunkten bilde nunmehr die im Frühjahr vom Stadtschulrat ausgearbeitete neue Form der Bewerbung, die auch die Zustimmung der Gewerkschaft gefunden hat. Diese neue Bewerbungsform ermögliche, so Zilk, ein Höchstmaß an Transparenz hinsichtlich der Selbstdarstellung, aber auch der behördlichen Beurteilung wie des gesamten Beurteilungsablaufs. (Schluß) chr/rr

Bereits am 17. November 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

„Blick hinter die Kulissen“ der Modeschule Hetzendorf

Wien, 18.11. (RK-KOMMUNAL) Einen „Blick hinter die Kulissen“ ermöglicht die Modeschule der Stadt Wien im Schloß Hetzendorf am Samstag, dem 21. November, von 10 bis 15 Uhr. Eingeladen sind vor allem Jugendliche, die sich für eine Ausbildung in der Modeschule interessieren.

Voraussetzung für den Besuch der Modeschule sind Interesse an der Mode und künstlerische Begabung. Der Informationstag in der Modeschule Hetzendorf, 12, Hetzedorfer Straße 79, bietet Beratung für Eltern und Schüler, Videos, eine Ausstellung und die Möglichkeit, den Unterricht kennenzulernen. (Schluß) jel/bs

Enquete Video und Jugendschutz im Kosmos-Kino

Wien, 18.11. (RK-KOMMUNAL) Eine Enquete zum Thema „Video und Jugendschutz“, die von der Gesellschaft der Filmfreunde Österreichs-Wiener Filmklub und dem Landesjugendreferat Wien veranstaltet wird, findet am Freitag, dem 20. November, ab 14 Uhr im Kosmos-Kino, 7, Siebensterngasse 42, statt. Schwerpunkt der Diskussion wird das Problem sein, daß Filme, die im Kino nicht jugendfrei sind, zu Hause auf Video gesehen werden können. Darstellungen von Brutalität oder aus dem Sexualbereich stehen für nichtöffentliche Vorführungen, wie z. B. im Wohnzimmer, uneingeschränkt zur Verfügung. Fachleute, Betroffene und Interessenten werden bei der Enquete dieses Thema diskutieren und an das Verantwortungsbewußtsein der Eltern appellieren. (Schluß) jel/rr

Schlußveranstaltung des Seniorenquiz

Wien, 18.11. (RK-LOKAL) Das große Finale des Seniorenbildungsquiz „Wer weiß, gewinnt“, findet am Samstag, dem 21. November, um 14.45 Uhr im Rathaus statt. Kostenlose Eintrittskarten für die Schlußveranstaltung dieses Quiz, das von der MA 13, der Städtischen Versicherung und der Zentralsparkasse veranstaltet wird, sind in der Stadtinformation erhältlich. (Schluß) jel/rr

Umbau der Hardeggasse war erfolgreich

Wesentlich geringere Fahrgeschwindigkeiten

Wien, 18.11. (RK-KOMMUNAL) In Wien werden jetzt immer mehr Straßen umgebaut, um eine Verringerung der Fahrgeschwindigkeiten zu erzwingen und dadurch die Verkehrssicherheit entscheidend zu erhöhen. Ein Musterbeispiel für einen solchen Straßenumbau aus Sicherheitsgründen ist die Hardeggasse in der Donaustadt. Die Hardeggasse war vor dem Umbau eine „Rennstrecke“. Nach dem Umbau ergaben nun die Geschwindigkeitsmessungen eine durchschnittliche Geschwindigkeit von nur 34 Kilometern pro Stunde.

Der Umbau der Hardeggasse erfolgte im dem 450 Meter langen Abschnitt zwischen der Strohlumengasse und der Straße Am Mühlwasser. Es wurden verschiedene bauliche Maßnahmen kombiniert, die als Tempobremse wirken. So gibt es jetzt

- zwei flächenhafte Fahrbahnerhöhungen,
- Fahrbahnverengungen durch Baumscheiben (Altbestand von Bäumen und Neupflanzungen, dazwischen Schrägparken),
- Fahrbahnverschwenkungen durch wechselweises Schräg- und Längsparken und
- einen kleinen Kreisverkehr (um einen Baum in einer runden Einfassung mit Bordsteinen).

Die Geschwindigkeitsmessungen wurden vor einigen Tagen mit dem neuen Meßgerät des Wiener Verkehrssicherheitsreferats (Magisträtsabteilung 46) im 130 Meter langen Abschnitt zwischen den beiden Fahrbahnerhöhungen durchgeführt. Es wurde die Geschwindigkeit von 100 Kraftfahrzeugen gemessen. 85 Prozent der Fahrzeuge fuhren weniger als 43 Kilometer pro Stunde. Nur vier Fahrzeuge überschritten die zulässige Höchstgeschwindigkeit von 50 Kilometern pro Stunde, wobei als Höchstgeschwindigkeit 59 Kilometer pro Stunde gemessen wurden.

Es hat sich gezeigt, daß vor allem die Fahrbahnerhöhungen eine sehr wirkungsvolle Tempobremse sind. (Schluß) sc/rr

Neuer Stützpunkt der Familienhebammen in der Dresdner Straße

In Wien gibt es bereits fünf Familienhebammen

Wien, 18.11. (RK-KOMMUNAL) Seit kurzem gibt es einen neuen Stützpunkt der Familienhebammen in der Dresdner Straße 73, gab Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER bekannt. Insgesamt stehen werdenden Eltern in Wien nun bereits fünf Familienhebammen zur Verfügung und leisten einen Beitrag zur Senkung der Säuglingssterblichkeit. Sie helfen nicht nur, die Angst vor der Geburt zu nehmen, sondern machen auch Hausbesuche bei Müttern, deren Schwangerschaft nicht ganz nach der Regel verläuft. Dabei werden Herztöne und Gebärmutterzustand kontrolliert und dann mit einem Gynäkologen besprochen. Die Familienhebamme in der Gellertgasse 42-48 ist Montag von 8.30 bis 13.30 Uhr und Donnerstag von 14 bis 19 Uhr erreichbar (Telefon 62 72 698), außerhalb dieser Zeiten meldet sich ein Anrufbeantworter. Der zusätzliche neue Stützpunkt in der Dresdner Straße 73 hat die Telefonnummer 35 66 11/590 und ist werktags an Vormittagen besetzt. Nachmittags werden dort Veranstaltungen für Schwangere abgehalten.

Seit zwei Jahren Familienhebammen

Die Institution der Familienhebamme hatte Gesundheitsstadtrat Stacher vor zwei Jahren ins Leben gerufen, um auch auf diese Weise Risikoschwangerschaften im Interesse von Mutter und Kind überwachen zu können. Es ging vielfach auch darum, Mütter zu motivieren, sich den Vorsorgeuntersuchungen zu unterziehen, und ihnen die Angst vor der Geburt und der Zeit nachher zu nehmen. Zu dieser Zeit hatte es bereits im Rahmen des „Ottakringer Modells“ Hebammen gegeben, die sich in ähnlicher Weise um Risikoschwangerschaften kümmerten, welche im Wilhelminenspital entbunden werden sollten.

Beratung und Vorsorge

Nunmehr gibt es im Süden und im Norden Wiens Stützpunkte der insgesamt jetzt fünf Familienhebammen. Im Süden, in der Gellertgasse, besteht ein Besprechungs- und Turnraum. In der Dresdner Straße wurden drei große Räume im Amtshaus für die Familienhebamme freigemacht. Dort steht an den Werktagen vormittags eine Hebamme für telefonische Auskünfte und Einzelgespräche zur Verfügung. Im ersten Dreivierteljahr 1987 wandten sich 222 Frauen telefonisch an die Familienhebammen. Nachmittags werden Gesprächsrunden geführt, und Schwangerengymnastik wird ebenfalls angeboten — auch für Paare.

Neuer Stützpunkt in der Dresdner Straße

Sorge um die Entwicklung des Kindes, Partner- und Wohnungsprobleme sowie Geldschwierigkeiten sind die häufigsten Themen, um die es bei den Gesprächen mit der Familienhebamme geht. Sie nimmt sich ausreichend Zeit und bemüht sich auch, Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Komplikationen in der Schwangerschaft können vermieden werden, wenn die Mutter medizinisch und psychologisch betreut ist, und daher sind nicht zuletzt aus diesem Gesichtspunkt Besuche bei der Familienhebamme sinnvoll. Auch über Stillen und Babypflege kann gesprochen werden, und die Familienhebamme zeigt Entspannungs- und Atemübungen für eine schmerzarm erlebte Geburt. Wer schon vor der Entbindung den Kreissaal kennenlernen möchte, hat dazu mit der Familienhebamme Gelegenheit. Hilfreich steht die Hebamme aber auch in der Zeit nach der Entbindung zur Seite. Zwischen Jänner und September haben die Familienhebammen

783 Geburtsvorbereitungsgespräche geführt und 256 Frauen zu Einzelgesprächen eingeladen.

Forts. von Blatt 2507

Hausbesuche ersparen Spitalsaufenthalte

Die Familienhebamme macht auch Hausbesuche, vor allem dann, wenn sich mögliche Schwierigkeiten in der Schwangerschaft abzeichnen — in den ersten neun Monaten des heurigen Jahres 1.821mal bei insgesamt 370 Müttern. Die Familienhebamme kontrolliert die Herztöne des Kindes und den Gebärmutterstand, sie mißt den Blutdruck, nimmt Blut ab und sorgt für Harnuntersuchungen. Die Berichte darüber werden einem Gynäkologen vorgelegt. Dieser Dienst kommt vor allem Schwangeren zugute, denen Bettruhe vorgeschrieben ist. Sie brauchen die Zeit nicht unbedingt im Spital „abzuliegen“, sondern können in ihrer gewohnten Umgebung bleiben. Insgesamt wurden von Jänner bis September 649 schwangere Frauen durch die Familienhebammen betreut. (Schluß) and/gg

ÖVP nominiert vier Stadträte

Wien, 18.11. (RK-KOMMUNAL) Wie die Wiener ÖVP der „RATHAUS-KORRESPONDENZ“ bekanntgab, wird die Volkspartei für die vier ihr zustehenden Stadtsenatssitze folgende Personen nominieren: Dr. Erhard BUSEK, Maria HAMPEL-FUCHS, Wilhelm NEUSSER und Ing. Günther ENGELMAYER. Der bisherige Stadtrat Univ.-Prof. Manfred WELAN soll die Funktion des Dritten Landtagspräsidenten übernehmen. Für den Klubobmann wurde wiederum Dr. Günther GOLLER vorgeschlagen. (Schluß)
fk/gg